



Internationaler Tag der Wälder – Vogelbestände

Beitrag

In diesem Jahr steht der Internationale Tag der Wälder am kommenden Samstag, 21. März, unter dem Motto „Wälder und Biodiversität“. In Deutschland ist ein Drittel der Landesfläche (11,4 Millionen Hektar) mit Wald bedeckt. Dieser Wald ist Lebensraum für vielzählige Insekten, Tiere und Pflanzen. „Die nachhaltige Waldbewirtschaftung in Deutschland hat dafür gesorgt, dass sich die Wälder bis zur aktuellen Krise positiv entwickelt haben“, sagte Hans-Georg von der Marwitz, Präsident der AGDW – Die Waldeigentümer.

Deutschland verfügt über den größten Holzvorrat innerhalb der Europäischen Union, es wird weniger entnommen als nachwächst. Ohne die Wetterextreme in den Jahren 2018 und 2019 wäre der Wald jetzt in einem guten Zustand. „Angesichts der drastischen Auswirkungen des Klimawandels müssen die Wälder klimastabil umgebaut werden“, sagte der AGDW – Präsident. „Das ist die große Herausforderung für uns, jetzt die Entscheidungen für kommende Generationen treffen zu müssen.“

„Die letzten beiden Jahre haben uns mit einer Vielzahl von Wetterextremen und den daraus folgenden Schäden Grenzen aufgezeigt“, sagte von der Marwitz. Daher sei der Internationale Tag der Wälder für die Waldeigentümer in Deutschland ein Anlass, um auf die aktuelle Krise aufmerksam zu machen, in der sich die Wälder und damit auch viele Tier- und Pflanzenarten derzeit befinden. Ende Februar hatte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aktuelle Zahlen zu den Schäden veröffentlicht: Laut Ministerium liegt der Schadh Holzanteil bei rund 160 Millionen Festmetern und die Schadhfläche bei einer Größe von 245.000 Hektar.

Das Überangebot an Holz und der daraus resultierende radikale Preisverfall auf dem Holzmarkt führen dazu, dass den Waldbewirtschaftern die Erlöse fehlen, um in den Erhalt und in die Stabilisierung ihrer Wälder investieren zu können. Hinzu kommen die aktuellen Entwicklungen rund um die Corona-Epidemie, die aufgrund der Arbeitsausfälle Teile der Branche zum Erliegen bringen.

„Bund und Länder müssen jetzt dafür sorgen, dass die finanzielle Hilfe im Wald ankommt“, forderte der AGDW – Präsident. Dafür müssen verschiedene Hürden genommen werden: Dazu zählen die Vereinfachung der Antragstellung, die schnelle Notifizierung in Brüssel, die Abschaffung der Deckelung Forstlicher Zusammenschlüsse. Die Bundesregierung hatte den Waldbesitzern im

vergangenen Jahr Hilfen in einer Höhe von 800 Millionen Euro zugesichert.

Dass der Wald ohne die jüngsten Wetterextreme in einem guten Zustand wäre, dafür spricht auch das kürzlich veröffentlichte **Vogelmonitoring** des Bundesamtes für Naturschutz (BfN). Das Ergebnis: Auf Wiese und Acker hält der Vogelschwund an, im Wald hingegen wachsen die Bestände. Zwischen 2005 und 2016 kamen rund eineinhalb Millionen Waldvögel hinzu, darunter die Großtrappe, der Schwarzstorch oder die Wiesenweihe. Dies ist ein Beleg für die steigende biologische Vielfalt im Wald. Auch der Indikatorenbericht Artenschutz des BfN bestätigt eine Zielerreichung der Artenvielfalt von 90 Prozent im Wald. „Für den Walderhalt ist es jetzt die dringliche Aufgabe, die Schäden zu beseitigen und die zerstörten Flächen mit klimaresilienten Baumarten aufzuforsten“, sagte von der Marwitz.

<https://www.bfn.de/themen/monitoring/vogelmonitoring.html>

<http://www.fao.org/international-day-of-forests/en/>

Bericht und Foto (Eichelhäher) – AGDW

2024
4. ADAC MAXLRAIN CLASSIC
30. Mai 2024

OLDTIMER-GENUSSTOUR:
ERKUNDEN SIE DIE FASZINIERENDE
LANDSCHAFT OBERBAYERNS!

Termin: 30. Mai 2024
Teilnahmegebühr all-inclusive: 199 EUR

>> hier anmelden

ADAC

Kategorie

1. Land- & Forstwirtschaft

Schlagworte

1. Bayern
2. München-Oberbayern